

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Nikolaus Kramer, Fraktion der AfD

**Planungs- und Fertigungsstand bei den MV Werften
und**

ANTWORT

der Landesregierung

1. Wie schätzt die Landesregierung Planungen und Fertigungsstand der Schiffe auf den MV Werften ein (bitte auflisten nach Schiffen, Planungs- und Fertigungsstand sowie Quelle der Einschätzung)?

Global 1:

Der Stahlbau der Global 1 nähert sich dem Abschluss, es sind lediglich an Bug und Heck noch einzelne, bereits landseitig fertiggestellte Sektionen aufzusetzen. Die finale Ausrüstung der einzelnen Raumzonen sowie die Inbetriebnahme einzelner elektrischer Komponenten liegen im Soll. Die MV Werften Wismar bereiten sich in einer sogenannten Ramp Up Phase auf den vollumfänglichen Anlauf der Fertigungsaktivitäten vor.

Global 2:

Der Stahlbau für die Global 2 ruht derzeit. Der unvollständige Kasko liegt bis auf Weiteres im Baudock in Rostock-Warnemünde.

Endeavor 1:

Der Fertigstellungsgrad vor Einstellung der Produktion im März 2020 betrug circa 85 Prozent. Im Schiff haben in weiten Teilen die Arbeiten zum Innenausbau begonnen. Die Inbetriebnahmen und Erprobungen der Schiffsbetriebstechnik, welche ursprünglich für April 2020 geplant waren, werden vorbereitet. Die Übergabe beziehungsweise Ablieferung ist für den 31. März 2021 geplant.

Die Landesregierung stützt sich dabei auf die vom Land und von der KfW-IPEX Bank bestellten Sachverständigen von Odense Maritime Technology (OMT) sowie auf Besuche von Mitarbeitern der Landesregierung vor Ort. Die Gutachten stehen im Leseraum des Finanzministeriums zur Einsicht zur Verfügung.

2. Wie lange dauert es bis zur Auslieferung der Schiffe noch?
Wie groß ist der zeitliche Verzug aufgrund von ungeplanten Ereignissen seit Januar 2020?

Die Ablieferung der Global 1 ist für das Frühjahr 2022 geplant. Der zeitliche Verzug beträgt gegenüber dem ursprünglichen Ablieferungstermin somit circa ein Jahr. Hierin ist bereits ein Zeitpuffer für den Wiederanlauf der Arbeiten enthalten.

Die Ablieferung der Endeavor 1 am 31. März 2021 steht unter der Voraussetzung des störungsfreien Abschlusses der Ausrüstungsarbeiten. Auch hier besteht ein Lockdown-bedingter Verzug von circa einem Jahr.